Jugendreferentenseminar der Österreichischen Blasmusikjugend

Die ganz andere Weihnachtsgeschichte

Weihnachtsmärchen mit musikalischen Einflüssen

von

Michaela Vierbauch

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	
2.	Die ganz andere Weihnachtsgeschichte	
L	_uigi	
I	n der Schule	3
Ν	Nach der Schule	4
	Die Schreinerei	5
	Der alte Mann	5
Z	Zu Hause bei Luigi	7
F	Am nächsten Tag	8
	Die Rechnung	
V	Nieder zu Hause bei Luigi	9
3.	Besetzung	11
4.	Musikvorschläge	11
Ν	Melodie-Motive der Hauptrollen	11
Zwischenspiele		12
5.		
6.	Anhang	13
N	Notenbeispiele	

1. Einleitung

Die Aufgabenstellung zum Abschluss des Jugendreferentenseminars lautete, eine schriftliche Arbeit im Ausmaß von circa zehn Seiten zu verfassen.

Auf Grund der Tatsache, dass die Themen der Seminararbeiten sich zum größten Teil im soziologischen Bereich befinden, habe ich mich dazu entschlossen, nicht noch eine Arbeit zu diesem Thema zu verfassen. Ich habe versucht, ein ausgewähltes Märchen mit Musikbeispielen und Regievorschlägen zu verbinden.

Durch gemeinsames Inszenieren, Einstudieren und Improvisieren soll das Stück möglichst die Handschrift der aufführenden Kinder tragen und deshalb verstehen sich alle Musikbeispiele als Vorschläge. Auch könnten sich die Kinder die Melodie-Motive für Luigi, den alten Mann und die Mutter selbst einfallen lassen (wie bei Peter und der Wolf) und den Figuren die passenden Instrumente zuordnen.

Als Sprecher könnte ein Erwachsener fungieren, empfehlenswerter wäre es aber wenn sich Kinder abwechseln würden (Mikrofon notwendig wegen Hintergrundmusik).

Im Anhang sind die Partituren der Notenbeispiele enthalten. Angaben zum Verlag findet man im Literaturverzeichnis.

2. Die ganz andere Weihnachtsgeschichte¹

von Ruth Maria Schotterer

Musikstück: "Vorhang auf"

Luigi

Ludwig war der coolste Junge in der Straße. Lässige, lustige Musik; Luigi (Ludwig) schlendert inzwischen "cool" herum.

Musikstück: "Jazz Cats"

Seine Mutter verdiente als Kassiererin im Supermarkt das nötige Geld für den Lebensunterhalt. Sein Vater war nach dem Ausspruch: "Ich hole nur schnell eine Packung Zigaretten" seit sieben Jahren verschwunden, und Ludwig - der von seinen Schulkameraden Luigi genannt wurde - hing daher den ganzen Tag lang herum. Luigi hängt herum.

Seine Mutter musste schon um sieben im Supermarkt sein, daher richtete sich Luigi selbst sein Frühstück - eine Dose Cola und eine halbe Tüte Kartoffelchips - und machte sich dann auf zur Schule.

Schule war doof.

In der Schule

Luigi schob die Unterlippe nach vorne und versteckte seine Hände in den Hosentaschen, als er weit nach acht Uhr das Klassenzimmer betrat. Luigi nimmt sein Frühstück und betritt das Klassenzimmer. Oh Gott, Englisch bei der Stein! Orchester kreischt, jeder Instrumentalist spielt den höchst möglichen Ton.

Luigi seufzte (alle seufzen [blasen] ins Instrument) und schob sich lässig an Bonny, die eigentlich Bettina hieß, vorbei, klatschte Nobby, laut Geburtsurkunde Norbert, ab und lümmelte sich dann auf seinen Stuhl hinter Christina.

"Ludwig, du kommst zu spät wie immer! Was kann man von dir auch anderes erwarten? Wo hast du deine Hefte?" Frau Stein schob ärgerlich ihre Brille auf die Nasenspitze und äugte grimmig über ihren Rand. "Ich muss dein Verhalten ins Klassenbuch eintragen. Bestell deiner Mutter, dass ich sie nächsten Mittwoch um halb zehn im Lehrerzimmer sprechen will. Vergiss es nicht!" Frau Stein zeigte drohend auf den gleichgültig dreinblickenden Luigi. *Drohende Musik – Orchester kreischt, jeder Instrumentalist spielt den höchst möglichen Ton.*

-

¹ Hierzenberber 2005

Doch den ließ die Alte kalt.

Dann fuhr Frau Stein mit dem Unterricht fort, und gar nicht lange danach ertönte schon der Gong. *Schlagzeug: Gong!* Englisch war vorüber. Und die nächste Stunde folgte: Mathe. Dann die nächste und die nächste. Luigi bekam weder von der einen noch von der anderen viel mit. Seit Wochen langweilte ihn die Schule nur noch. Im Augenblick langweilte ihn eigentlich alles - bis auf die Nachmittage mit der Clique. Mit Bonny und Otter, Nobby und Shinky.

Nach der Schule

Nach dem Unterricht wartete Luigi vor der Schultreppe. Otter und Bonny kamen mit einer Schar Erstklässler aus der Türe. Kinder imitieren durch wirres Durcheinanderspielen den Lärm der herausstürmenden Schulkinder.

"Hey, Leute! Was ist mit heute Nachmittag? Am Spielplatz um zwei?"

Inzwischen waren auch Nobby und Shinky da.

"Heute? Nö, kann ich nicht!" Otter schüttelte den Kopf. "Muss im Laden helfen." Auch Bonny und Shinky - eigentlich Shirley - verneinten. Shinky musste für ihren kleinen Bruder Kindermädchen spielen, und auf Bonny wartete um zwei Uhr der Zahnarzt.

Luigi blickte zu Nobby. Aber auch da nur ein Kopfschütteln: "Tut Leid, Alter! Aber heute ist nichts! Ich geh mit Muttern Klamotten kaufen. Also, bis morgen! Und, Luigi, komm mal pünktlich. Sonst bekommst du echt Schwierigkeiten!"

Nobby sprintete los. Und auch die anderen machten sich auf den Weg. Vier Instrumente imitieren durch unterschiedliches Tonleiterspielen das Auseinanderströmen der Freunde. Das Luigi zugeordnete Instrument hält einen Ton aus, um sein Zurückbleiben zu Verstehen zu geben. Luigi fand das gar nicht cool. So schlurfte er die Schaufenster entlang Richtung Spielplatz. Luigis Motiv wird sehr verlangsamt und gelangweilt gespielt. Seine Mutter würde erst gegen halb fünf nach Hause kommen und sicher wieder rummeckern, weil er die Küche nicht aufgeräumt und den Müll nicht ausgeleert hatte. Dann würde sie ihm wieder Vorhaltungen machen, dass nie etwas aus ihm werden würde und er wie sein Vater wäre. Und dann würde sie zu weinen anfangen, und er würde in sein Zimmer verschwinden. Mit einem Kloß im Hals.

Er würde sich in die Ecke seiner Couch verkriechen, die Musik tierisch laut aufdrehen und Schnuffel, seinem Hasen, ein paar Knuffis draufdrücken. Schnuffel war das letzte Geschenk seines Vaters. Damals war er vier gewesen.

Musikstück: "Im Märchenwald"

Die Schreinerei

Luigi schluckte und blieb vor den Schaufenstern einer Schreinerei stehen. Der kalte Wind pfiff ihm um die Nase. *Orchester imitiert das Pfeifen des Windes.* Schneefall hatte eingesetzt. *Klappengeräusche.* Luigi zog die Schultern hoch und presste den Kragen seiner dünnen Jeansjacke eng an sich. Er hätte doch auf seine Mutter hören und die Daunenjacke anziehen sollen.

Komisch, dachte Luigi, der Laden muss neu sein - SCHREINEREI ENGEL -, ich kenne doch sonst alle Buden in der Straße.

Dann besah er sich die ausgestellten Stücke. Ein Flugzeug aus Holz stach ihm besonders in die Augen. Ein Superjet, extra fein gemacht.

Flugzeuge hatten Luigi schon immer interessiert. Flugzeuge und Computer. Was das Ding wohl kostete? Luigi umkreiste das Schaufenster. Luigis Motiv leise als Hintergrundmusik – schlendernd. Ach was, wird zu teuer sein! Dann schob er wieder seine Unterlippe vor und versteckte die kalten Hände in den engen Hosentaschen. Er drehte sich um und wollte weitergehen. Er stoppte (Hintergrundmusik stoppt gleichzeitig): Wenn er mal fragen würde? Ja, er könnte doch in den Laden gehen und einfach fragen, was so ein Flugzeug kostet. Entschlossen stülpte er seinen Kragen hoch, setzte sein lässigstes Gesicht auf und öffnete die Tür. Dingeling (Triangel).

Es roch nach Holz! Nach frischem Holz. Nach Leim und - einem Geheimnis. Luigi blickte sich um. Viele tolle Sachen aus Holz hingen, standen und lagen auf den Regalen und Tischen. Ein Rennauto, bei dem sich sogar die Türen öffnen ließen. Ein Segelflugzeug mit Flügeln aus dünnstem Span. Wie Papier! Luigi berührte die Flügel.

Musikstück: "Snow Bells"

Kurze Pause – dann Motiv vom alten Mann

Der alte Mann

"Was willst du hier?", brummte eine tiefe Stimme hinter ihm. Erschrocken fuhr der Junge herum. Vor ihm stand ein großer alter Mann mit einem grauen Rauschebart. 'Wie der Weihnachtsmann!', schoss es Luigi durch den Kopf.

"Ich, ich wollte …! Ich wollte nur fragen, was das Flugzeug im Schaufenster kostet", stotterte er.

In den Augen des alten Mannes blitzte ein Funken auf. "Soso, das Flugzeug im Schaufenster interessiert dich, hmmh? Tja, das ist wohl zu teuer für dich. Außerdem ist es unverkäuflich." Mit diesen Worten drehte sich der alte Mann um.

Luigi ließ mutlos die Schultern hängen. Scheiße! Wäre er doch erst gar nicht in diesen blöden Laden gegangen. War doch klar, dass es nichts mit dem Flugzeug werden würde! Er wandte sich zum Gehen.

Der alte Mann beobachtete ihn aus den Augenwinkeln: "Halt! Bleib hier! Gefällt dir das Flugzeug wirklich so gut?"

Über Luigis Gesicht glitt ein Lächeln. Er nickte eifrig.

"Nun gut. Ich verkaufe dir das Flugzeug nicht. Aber wenn du dir selbst eines bauen möchtest, helfe ich dir dabei. Du musst nur das Holz bezahlen."

Luigi nickte: "Klar! Geht in Ordnung mit der Bezahlung. Mann, das finde ich super. Wann kann ich anfangen?"

Der alte Mann brummte: "Komm mit! Such dir das Holz aus, und dann machen wir für das Flugzeug einen Plan. Los, komm schon! Hast du überhaupt schon gegessen? Kommst du direkt aus der Schule? Musst du nicht zu Mittag daheim sein bei deiner Mutter? Du schaust ja ganz verhungert aus!"

Luigi zuckte verlegen mit den Schultern und erklärte dem alten Mann, als sie gemeinsam nach hinten gingen, dass seine Mutter über Mittag arbeite und erst um halb fünf heimkomme; daheim warte daher niemand auf ihn.

In der Werkstatt angekommen, richtete der Mann als Erstes Wurstbrote, goss aus einem Thermos heißen Tee in zwei Tassen und forderte ihn zum Zugreifen auf.

Musikstück als kurzes Zwischenspiel zur Jause und Hintergrundmusik zum folgenden Text: "Erntetanz"

Nachdem sie sich gestärkt hatten, verbrachte Luigi drei arbeitsreiche Stunden mit dem alten Mann. Zuerst wurde das richtige Holz ausgesucht, anschließend der Plan gezeichnet und zu guter Letzt ein Rohling erstellt. Manchmal, wenn die Ladenklingel läutete, musste der Mann in den Verkaufsraum, doch Luigi fand sich auch allein zurecht.

Luigi hatte rote Backen, als der Mann plötzlich sagte: "Jetzt wird es Zeit, dass du heimgehst, damit du deine Mutter nicht warten lässt. Es wird ja auch schon bald finster, und allmählich muss ich meinen Laden schließen."

Da fiel Luigi ein, dass er der Mutter am Morgen versprochen hatte, die Küche aufzuräumen; vielleicht war sie heute früher dran und dann würde es Ärger geben. Deshalb sprang er rasch auf und wollte sich verabschieden.

Da sagte der Alte: "Leg deine Sachen hier ins Regal! Das ist jetzt dein Platz. Du musst dafür sorgen, dass immer alles ordentlich ist, denn der Tragflügel und auch sonst alles zerbricht recht schnell, wenn du nicht vorsichtig bist. Morgen kannst du um halb zwei kommen. Aber nicht später, hörst du. Sei pünktlich!"

Der Alte sah den Jungen prüfend an: "Bist wohl sonst nicht besonders pünktlich und zuverlässig, wie?"

Luigi bekam einen roten Kopf, versprach, fünf Minuten vor halb zwei da zu sein, und räumte rasch die Sachen ins Regal. Dann schlüpfte er in seine Jeansjacke, stülpte den Kragen hoch und gab dem alten Mann die Hand: "Tschüss und vielen Dank!"

Als er die Ladentüre öffnete, huschten dicke Flocken herein und setzten sich wie weiße Sterne auf den Fußabstreifer. Schnell schloss er die Tür und machte, dass er heimkam.

Musikstück: "Erntetanz"

Zu Hause bei Luigi

Zu Hause, im zweiten Stock des Hochhauses in der Bergmüllerstraße, brannte noch kein Licht. Luigi sperrte auf. Seine Mutter war noch nicht da. Rasch nahm er den Müllsack und brachte ihn runter. Die Gläser und Teller vom Vorabend waren auch bald abgespült, und er richtete gleich den Tisch für das Abendbrot.

Suppe stand am Herd. Die hätte er eigentlich heute Mittag essen sollen. Er wärmte sie auf und nahm sich fest vor, morgen pünktlich zu sein. Der Nachmittag war ihm wie im Flug vergangen.

Da drehte sich ein Schlüssel im Schloss, und die Türe ging auf. Seine Mutter kam mit drei Einkaufstaschen beladen herein und schnupperte. Es roch nach Suppe. *Motiv der Mutter.*

"Hallo! Machst du gerade die Suppe warm? Hast du sie zu Mittag nicht aufgegessen? Wo warst du denn?" Sie stellte die Taschen ab und bemerkte, dass die Küche aufgeräumt und der Müll weg war. Misstrauisch sah sie Luigi an und fragte: "Hast du was ausgefressen? Los, raus mit der Sprache!"

Luigi zuckte mit den Schultern. "Nö! Ich habe eben Zeit zum Aufräumen gehabt. Du sollst übrigens am nächsten Mittwoch um halb zehn zur Stein ins Lehrerzimmer kommen!" Luigi senkte den Kopf. Orchester spielt leise wirr durcheinander.

"Dachte ich mir's doch! Irgendetwas gibt es immer. Was hast du nur wieder angestellt?" Die Mutter verstaute die Nudeln, die Zitronen, die Wurst und all die anderen Sachen in den Küchenschränken und wartete auf eine Antwort. Dann sagte sie: "Nun?"

"Nichts! Ich habe nichts angestellt."

Luigi war sich auf einmal gar nicht mehr so sicher, ob er wirklich nichts angestellt hatte. Seit sieben Wochen hatte er keine Lust mehr, in die Schule zu gehen oder auch nur einen Finger dafür krumm zu machen seit auch unter der dritten Schularbeit "nicht genügend" stand. Dabei hatte er damals tatsächlich gelernt und hatte sie gar nicht verhaut. Die Stein hatte sich aber eingebildet, er hätte von Ulli abgeschrieben. Er hatte aber wirklich gelernt und nicht abgeschrieben. Die Stein hatte ihm aber nicht geglaubt.

Er hatte der Mutter nichts davon gesagt, sondern einfach die Unterschrift seiner Mutter nachgemacht. War gar nicht schwer gewesen! - Das würde sie nun am Mittwoch alles von der Stein erfahren!

Na, wenn schon. Es war ihm ohnehin alles egal. Doch da meldete sich das Flugzeug in seinem Kopf, und er hörte den alten Mann sagen: "Du bist wohl sonst nicht besonders zuverlässig, wie?" *Motiv: alter Mann.*

Luigi zögerte noch einen kurzen Augenblick, doch dann sprudelte die Geschichte von der nicht abgeschriebenen Schularbeit, dem Nichtgenügend und der gefälschten Unterschrift aus ihm heraus. Der Mutter stand vor Überraschung der Mund offen. Luigi wusste: Nun würde sie ihm wieder Vorhaltungen machen. Würde sagen, dass nichts Rechtes aus ihm werden würde, der Abend würde wie jeder Abend enden.

Es roch angebrannt! Die Nudelsuppe war inzwischen zu einer dicken Pampe verkocht. Die Mutter riss den Topf vom Feuer und stellte ihn vorsichtig in die Spüle. Dann lächelte sie nur und meinte: "Tja, jetzt müssen wir uns eben mit Brot und Wurst begnügen!"

Es wurde der erste Abend seit vielen Monaten, an dem sie nicht stritten. An dem sie zusammen fernsahen und auch einmal lachten.

Musikstück: "James Bond Theme" (passend zum Fernsehabend)

Am nächsten Tag

Am nächsten Morgen war Luigi pünktlich in der Schule. Mit Schultasche und Heften. Zwar hatte er die Hausaufgabe nicht gemacht, aber er bemühte sich zumindest, den Unterricht nicht mit albernen Zwischenrufen zu stören. Und er stand fünf Minuten vor halb zwei vor der noch geschlossenen Ladentüre der Schreinerei. *Motiv: alter Mann*

Brummig begrüßte ihn der alte Mann, als er aufschloss. "Du bist schon da? Geh in die Werkstatt und arbeite weiter. Ich hole nur für jeden von uns ein Stück Marmorkuchen. Du magst doch Marmorkuchen?" Luigi nickte und verschwand in der hell erleuchteten Werkstatt.

Die drei Stunden vergingen wie im Flug. Und pünktlich um halb fünf sagte der Alte: "Du hast heute wirklich gut gearbeitet! Sehr gut!" Kritisch betrachtete er das schon weit gediehene Flugzeug. "Wenn du so weitermachst, wird es noch diese Woche fertig. Muss es ja auch, denn am Sonntag ist Weihnachten." Dann stellte er es zu den fertigen Flügeln ins Regal und holte den Besen, um die Späne zu kehren.

Luigi zog seine Jacke an. Er stülpte den Kragen hoch, nahm die Schultasche auf und sagte: "Dann bis morgen um halb zwei!"

Der Alte sah auf und brummte nur: "Sei pünktlich!"

Heute war seine Mutter früher nach Hause gekommen und gerade dabei, das Abendbrot zu richten. Fragend blickte sie ihn an, als er die Schultasche öffnete und anfing, seine Hausaufgaben zu machen, doch sie schwieg.

Auch die nächsten zwei Nachmittage verbrachte Luigi in der Schreinerei. Am Freitag war der letzte Schultag, und der Unterricht endete eine Stunde früher. Unschlüssig, was er tun sollte, schlich Luigi die Schaufenster entlang und sah dann den alten Mann in der Tür der Schreinerei Engel stehen. Er schien auf ihn gewartet zu haben. *Luigi-Motiv.*

"Komm herein!", brummte er. "Wir müssen uns beeilen, denn ab morgen habe ich keine Zeit mehr. Da habe ich zu viel zu tun. Du verstehst, übermorgen ist ja schon Weihnachten."

Die beiden nahmen das Flugzeug aus dem Regal, hämmerten, leimten und pinselten den ganzen Nachmittag. Dann war es fertig.

Musikstück: "Erntetanz"

Die Rechnung

Luigi glühte vor Stolz, und auch der alte Mann war zufrieden. Er machte einen letzten Pinselstrich. Und da stand das gleiche fantastische Flugzeug auf dem Tisch, das Luigi vor ein paar Tagen im Schaufenster gesehen hatte. Er holte seinen Geldbeutel aus der Hosentasche und sah den alten Mann verlegen an. "Sie sagten doch, ich müsse nur das Holz bezahlen. Wie viel bekommen Sie nun?"

Der alte Mann betrachtete immer noch das Flugzeug. "Wirklich, du hast gut gearbeitet. Nun, dann machen wir mal den Preis!" Er holte einen Zettel, und als er zu schreiben begann, knurrte er: "Eine Einheit …, zwei Einheiten …!" Der Alte faltete den Zettel und reichte ihn Luigi. "Das macht insgesamt sieben Euro."

Luigi öffnete seine Börse und reichte ihm sieben Euro. Schlagzeuger schlägt sieben Mal mit einem Percussion-Instrument mit, während Luigi die sieben Euro einzeln herauszählt. Der alte Mann blickte den Jungen an und lächelte. Er lächelte, dass es Luigi warm wurde. Dann nahm der Alte das Flugzeug und legte es in einen Karton, verschloss ihn und reichte das Päckchen dem Jungen. "Sei vorsichtig! Es zerbricht leicht. Ich wünsche dir noch ein schönes Fest. Dir und deiner Mutter." Dann holte der alte Mann ein winzig kleines Päckchen aus einer Schublade, hielt es Luigi hin und sagte: "Bring das, bitte, deiner Mutter und richte ihr einen schönen Gruß aus."

Plötzlich hatte er es eilig und schob den Jungen ungeduldig zur Tür. Ein letzter Gruß, als Luigi sie öffnete, sich umwandte und fragte: "Von wem soll ich Mutter grüßen? Ich kenne ja nicht einmal Ihren Namen."

Der alte Mann lächelte und meinte: "Sieh zu Hause auf die Rechnung. Du hast sie doch in deine Hosentasche gesteckt. Leb wohl!" Er schloss hinter Luigi die Ladentüre und löschte das Licht. Der Laden versank in der Dunkelheit, als ob es ihn nie gegeben hätte.

Musikstück: "Pink Panther" (um die mysteriöse Situation zu unterstreichen)

Wieder zu Hause bei Luigi

Auch dieses Mal war seine Mutter schon daheim. Doch dieses Mal wollte sie wissen, wo er gewesen war.

Zur Antwort legte Luigi nur den Karton auf den Küchentisch, wickelte vorsichtig das Papier auseinander und holte den fantastischen Holzjet hervor.

Seine Mutter staunte.

"Den habe ich selbst gemacht! Die letzte Woche war ich jeden Nachmittag in der Schreinerei Engel und habe mit dem alten Schreiner am Flugzeug gearbeitet. Toll, nicht?"

Seine Mutter betrachtete es von allen Seiten und meinte anerkennend: "Das hast du wirklich toll gemacht! Aber - die Schreinerei Engel kenne ich nicht. Wo liegt denn der Laden?"

Luigi kramte in seiner Hosentasche und holte die Rechnung hervor. Plötzlich erinnerte er sich an das kleine Geschenk und reichte es seiner Mutter. "Das hat er mir für dich gegeben. Mit einem schönen Gruß von …!"

Die Mutter hob den Deckel von dem kleinen Schächtelchen, und auf einem Wattebausch lag eine kleine Holzbrosche mit dem Gesicht Luigis.

Luigi hatte inzwischen den Zettel auseinander gefaltet und las laut vor: "Eine Einheit Liebe, zwei Einheiten Vertrauen, eine Einheit Zuverlässigkeit und drei Einheiten Geborgenheit, macht sieben Einheiten für Luigi. Mit besten Grüßen von Nikolaus Engel, himmlischer Schreinermeister."

Abschluss: "Morgen kommt der Weihnachtsmann"

3. Besetzung

Luigi (Ludwig) Der alte Mann

Mutter

Die Stein

Luigis Schulfreunde: Bonny (Bettina), Nobby (Norbert), Shinky (Shirley),

Otter

Neun Sprecher für die einzelnen Akte.

4. Musikvorschläge

Melodie-Motive der Hauptrollen

Die Melodie-Motive sollen den jeweiligen Charakter noch verstärken. Die Melodien sind Vorschläge, können aber von den Kindern auch selbst erfunden werden.

Luigi (Flöte)

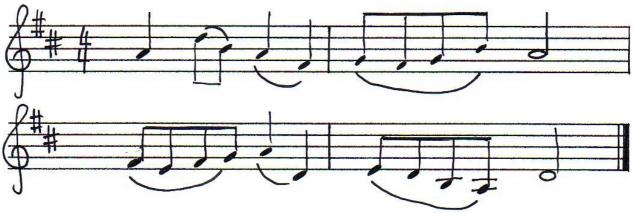


• Alter Mann (Tenorhorn)



Mutter (Klarinette, Saxofon)

Sehr liebevoll und gesanglich



Zwischenspiele

Die Zwischenspiele sollen nur als Vorschläge verstanden werden!

Orchester:

- "Jazz Cats" (Einleitung und erster Teil + Wh), Larry McKenna
- "Erntetanz" (bis Fine) aus: Treff International, Sammlung für Jugendorchester von Jean Tréves, Musikverlag Wilhelm Halter
- "James Bond Theme", aus: In the Spotlights, John Barry/Otto M. Schwarz, de haske

Ensembles:

- "Vorhang auf", aus: Hören, lesen & spielen 1 Triobuch Trompete, de haske
- "Im Märchenwald", aus: Das Zauberschloss, 5 kleine Gute-Nacht-Geschichten für 3 Klarinetten von Gerald Ranacher
- "Snow Bells" aus: Flute Fun Book 3, Leslie Searle
- "Pink Panther" für tiefes Blechbläserensemble von Henry Mancini, arr. Jay Krush
- "Morgen kommt der Weihnachtsmann"

5. Literaturverzeichnis

Gottfried Hierzenberger (Hrgb.): Meine schönsten Weihnachtsgeschichten, Innsbruck 2003.

- "Vorhang auf", Hören, lesen & spielen 1 Triobuch Trompete, de haske.
- "Jazz Cats", Larry McKenna, Northeastern Music Programs.
- "Im Märchenwald", Das Zauberschloss, 5 kleine Gute-Nacht-Geschichten für 3 Klarinetten von Gerald Ranacher.
- "Snow Bells", Flute Fun Book 3, Leslie Searle.
- "Erntetanz", Treff International, Sammlung für Jugendorchester von Jean Tréves, Musikverlag Wilhelm Halter.
- "James Bond Theme", In the Spotlights, John Barry/Otto M. Schwarz, de haske.
- "Pink Panther", Henry Mancini, arr. Jay Krush.
- "Morgen kommt der Weihnachtsmann".

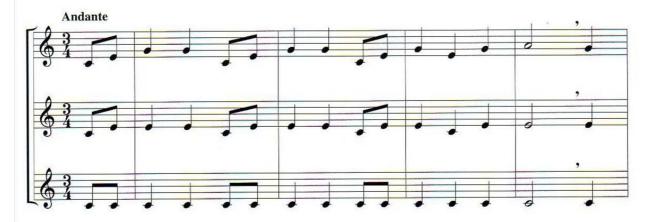
6.Anhang

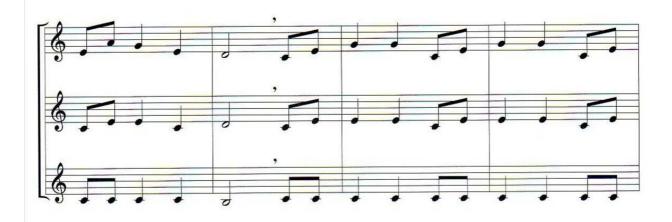
Notenbeispiele

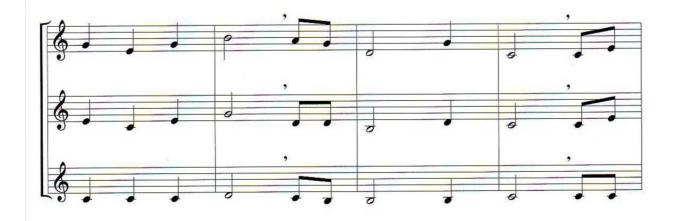
Vorhang auf

1. Vorhang auf!

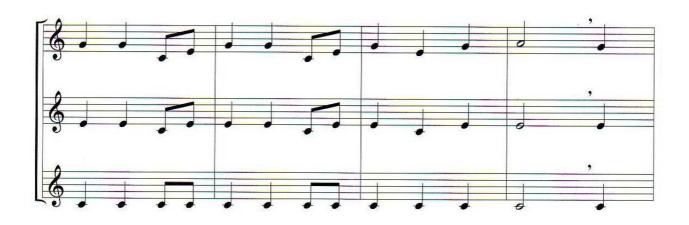
Jacob de Haan

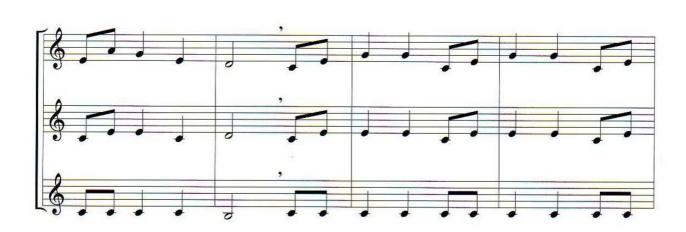


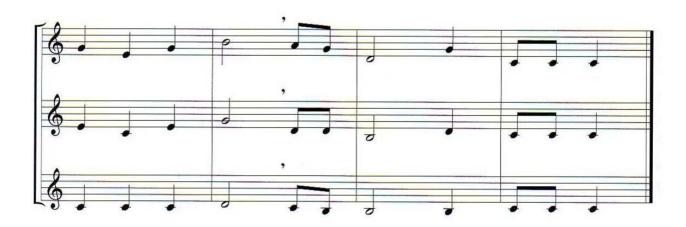




Vorhang auf!





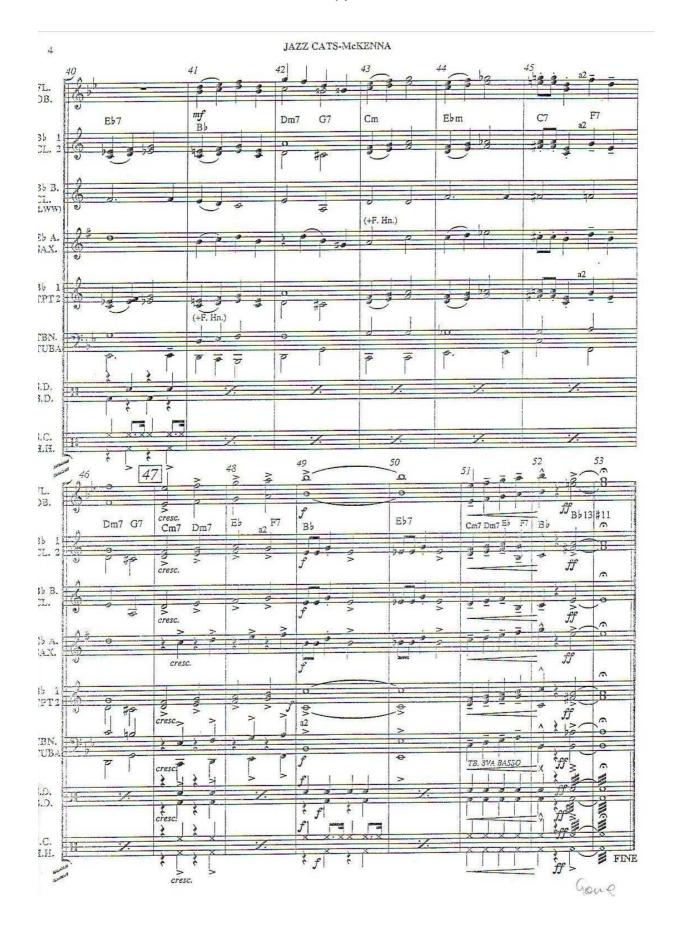


Jazz Cats:







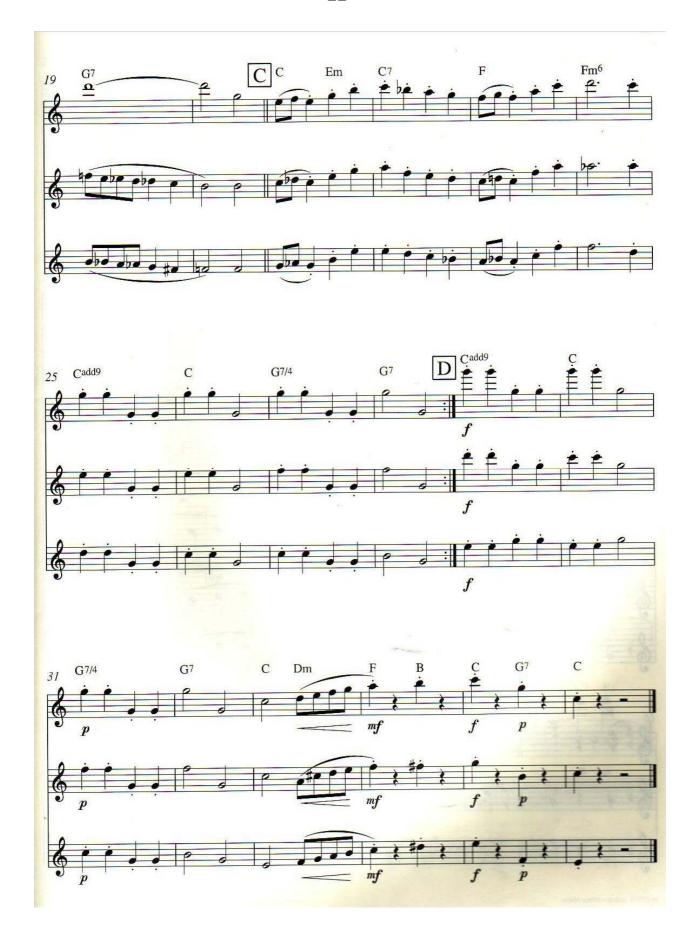


Im Märchenwald



Snow Bells:





Erntetanz:

5. Erntetanz

Moderato = 108

Tutti

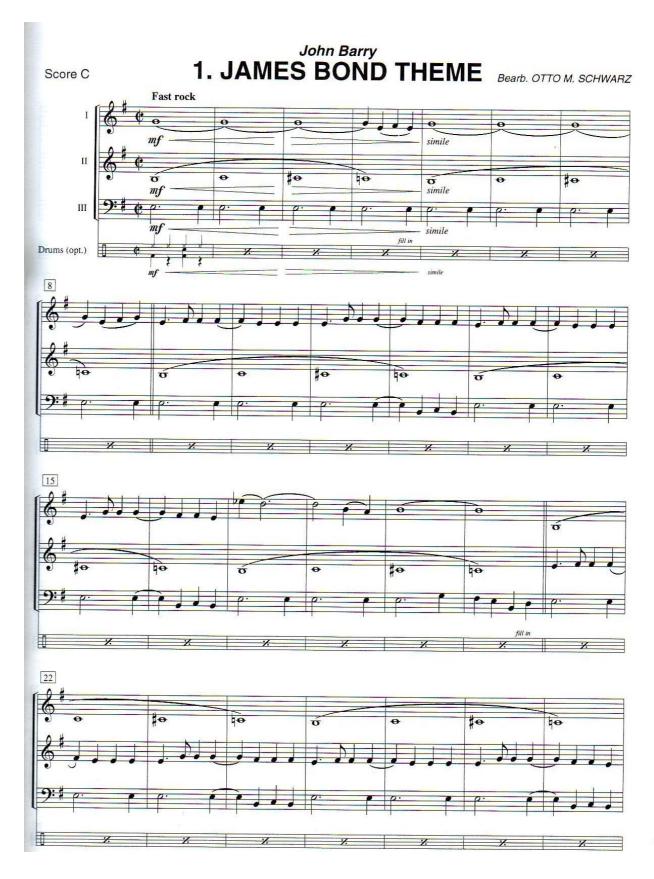
Direktion in C Jean Trèves Holz / Fih. Tutti Fl.J.

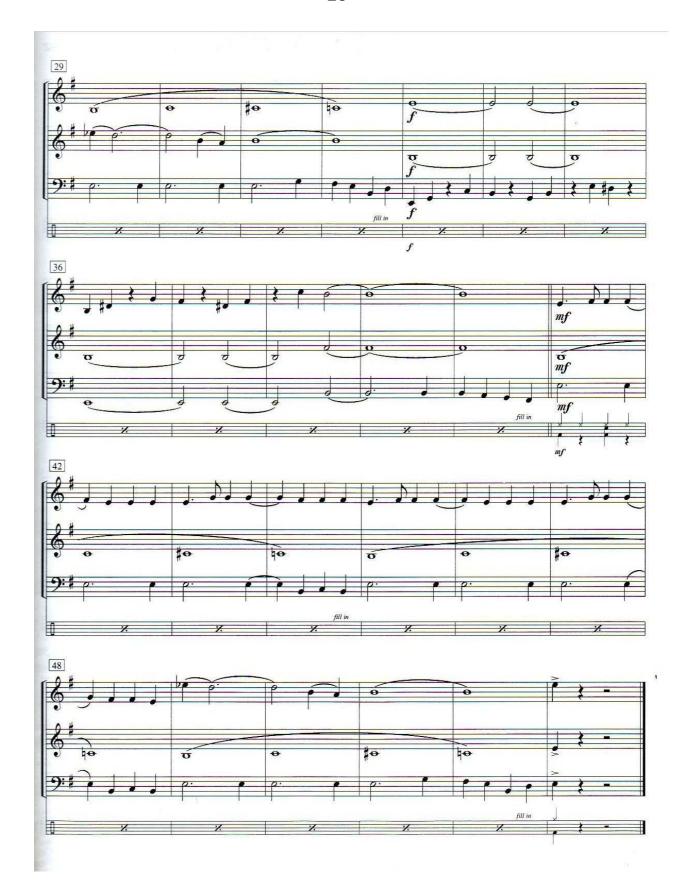


Direktion in C



James Bond Theme:





Pink Panther

4½ ig Time 3:45

The Pink Panther

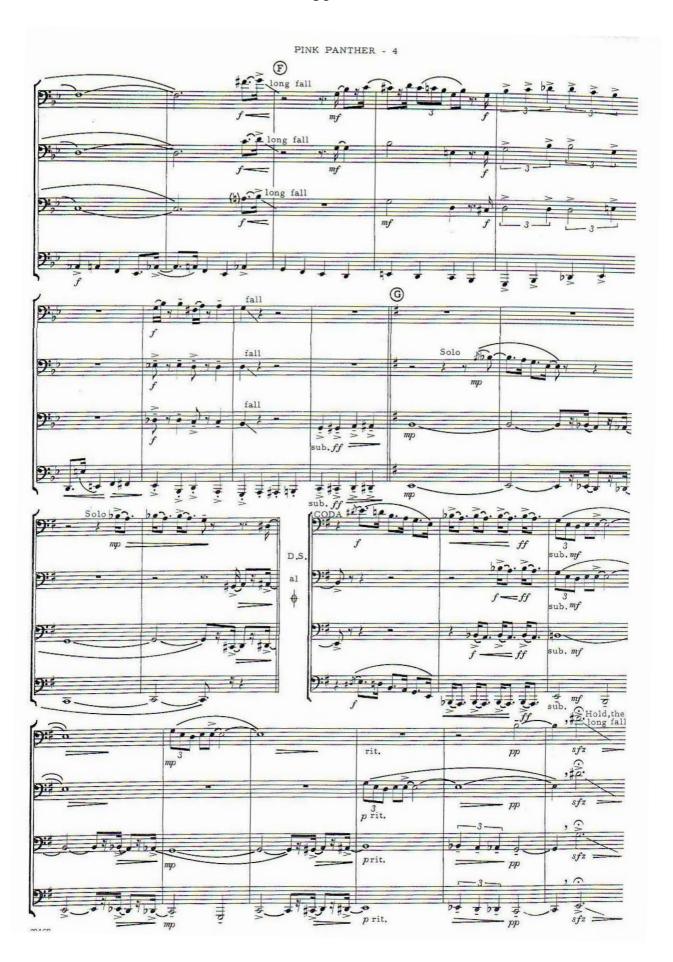
by Henry Mancini arranged by Jay Krush

ictor Moderato mysterioso J = c.96 (\Box = $\int_{-\infty}^{\infty} \tilde{h}$) aritone 9 (rombone) aritone 9 (rombone) uba Bass Trb.) ľuba A Sneaky

COPYRIGHT © 1964 BY NORTHRIDGE MUSIC, INC. & UNITED ARTISTS MUSIC CO. INC. THIS ARRANGEMENT © 1982 BY NORTHRIDGE MUSIC, INC. & UNITED ARTISTS MUSIC CO. INC. UNITED ARTISTS MUSIC CO. INC. USED BY PERHINSION — ALL RIGHTS RESERVED — HADE IN U.S.A. SOLE SELLING AGENT FOR THIS ARRANGEMENT: KENDOR MUSIC, INC., DELEYAH, N.Y. 14042







Morgen kommt der Weihnachtsmann



- 2. Bring uns, lieber Weihnachtsmann, bring auch morgen, bringe einen Stall mit viel Getier, Zottelbär und Panthertier, Roß und Esel, Schaf und Stier, lauter schöne Dinge.
- 3. Doch du weißt ja unsern Wunsch, kennst ja unsre Herzen. Kinder, Vater und Mama, auch sogar der Großpapa, alle, alle sind wir da. warten dein mit Schmerzen.

Text: Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798 - 1874)